



Bunter Protest: Bridge hat seit 2003 15 Organisationen mit rund 190.000 Euro gefördert.

Fotos: digitalcourage, Gen-ethisches Netzwerk, AK Vorrat, Attac

Brücken bauen für Bürgerrechte

Die Stiftung bridge engagiert sich seit 10 Jahren für Meinungsfreiheit, Datenschutz und fairen Zugang zu Wissen – und wird weiterhin dringend gebraucht

Vorratsdatenspeicherung, Videoüberwachung und Internetzensur, Unternehmen, die ihre MitarbeiterInnen systematisch ausspionieren und die Daten ihrer KundInnen zur Kapitalmasse erklären – das Thema Datenschutz und Bürgerrechte bewegt die breite Öffentlichkeit. Zehntausende sind dafür in den letzten Jahren auf die Straße gegangen und haben die Themen auf die politische Agenda gesetzt.

Unterstützt wird diese neue Bürgerrechtsbewegung von der Stiftung bridge – einer Treuhandstiftung unter dem Dach der Bewegungsstiftung, die in diesem Jahr ihren zehnten Geburtstag feiert. Die Abkürzung Bridge steht für „Bürgerrechte in der digitalen Gesellschaft“. Um diese zu stärken, hat die Stiftung bisher rund 190.000 Euro Förderung an 15 Organisationen vergeben und diese zusätzlich mit Beratung und Vernetzungsangeboten gefördert. Bridge hat dabei früh Themen aufgegriffen, die mittlerweile intensiv diskutiert werden – wie zum Beispiel das Ausschnüffeln von Kundendaten, der Umgang mit dem Urheber-

recht im Internet und die zunehmende staatliche Überwachung. Bridge fördert aber auch Kampagnen, die Missstände überhaupt erst bekannt machen. So unterstützt die Stiftung seit 2011 eine Kampagne der Organisation Digitale Gesellschaft, die sich für Netzneutralität, das heißt für die Gleichbehandlung von Daten im Internet einsetzt. Diese ist in Gefahr, denn immer mehr Internetprovider durchsuchen den Datenverkehr ihrer KundInnen und drosseln oder verbieten bestimmte Inhalte, Dienste und Geräte. Aktuelles Förderprojekt der Stiftung bridge ist eine Kampagne des Vereins digitalcourage gegen RFID-Chips. Die kleinen Funkchips werden mittlerweile von Bekleidungsherstellern wie Gerry Weber in Textilien eingearbeitet und machen KundInnen auf diese Weise verfolgbare.

Besonders der Verein digitalcourage (vormals FoeBuD), der zahlreiche Datenschutzskandale aufgedeckt hat und jedes Jahr den Negativpreis Big-Brother-Award ausrichtet, hat von der Förderung durch der Stiftung profitiert.

Seit 2003 hat bridge digitalcourage mit insgesamt 99.000 Euro unterstützt. Aber auch andere Akteure wie zum Beispiel der Arbeitskreis Vorratsdatenspeicherung, Libertad, Weed und Attac haben Förderungen erhalten.

Finanziert wird die Arbeit der Stiftung bridge von sechs StifterInnen, die insgesamt über 800.000 Euro Stiftungskapital eingebracht haben. Jährlich stehen bis zu 15.000 Euro Förderung zur Verfügung. Die Stiftung bridge ist wie die Bewegungsstiftung eine Gemeinschaftsstiftung – neue StifterInnen sind herzlich willkommen. Wer möchte, kann auch direkt in den Fördertopf spenden.

Mehr Infos unter www.stiftung-bridge.de

Wir versenden ab sofort „Bewegungsstiftung Aktuell“ auch als PDF **per E-Mail**. Bitte senden Sie dazu Ihre E-Mail-Adresse an info@bewegungsstiftung.de

Termine

**Info-Abende für
Stiftungsinteressierte**

18. April in Kassel
07. Mai in Köln
05. Juni in Stuttgart

Unsere Finanzen im Überblick

2012 – Ein Jahr zwischen Jubiläum, Übergang und Beständigkeit

Ein wechselhaftes Jahr

2012 war für unsere Stiftung ein im wahrsten Sinne des Wortes bewegtes Jahr: Zunächst durften wir bei unserer Jubiläumsfeier im März 2012 zum zehnjährigen Bestehen auf eine äußerst positive und erfolgreiche Entwicklung unserer Stiftung zurückblicken. Insgesamt haben wir seit unserer Gründung mit unseren Fördersummen, weitergeleiteten Spenden und den Ausgaben für Beratung und Begleitung über zwei Millionen Euro für soziale Bewegungen zur Verfügung gestellt.

Als Jörg Rohwedder im März bekannt gab, die Stiftung nach zehn Jahren als geschäftsführender Vorstand zu verlassen, stand die Bewegungsstiftung vor einer großen Herausforderung. Die Geschäfte mussten fortgeführt und eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger gefunden werden. Die Geschäftsstelle und der Stiftungsrat haben diese Übergangsphase auch dank der Unterstützung durch Stifterinnen und Stifter und Aktive aus den geförderten Projekte gut gemeistert. Seit September 2012 ist Matthias Fiedler neuer Geschäftsführer der Bewegungsstiftung.

Wachstum der Stiftung

2012 sind sechs neue Stifter zur Bewegungsstiftung hinzugekommen. Insgesamt wird die Stiftung damit von 137 Stifterinnen und Stiftern getragen. Das Vermögen von Bewegungsstiftung und Stiftung bridge beträgt zusammen 5,2 Millionen Euro.

Unsere Vermögensanlage

Wir legen nach strengen ethisch-nachhaltigen Kriterien an und unsere Rendite beträgt immer noch gut drei Prozent. Gerade angesichts des anhaltenden Niedrigzinsniveaus sind wir damit sehr zufrieden. Allerdings mussten wir zum zweiten Mal Kursverluste abschreiben, diesmal in Höhe von rund 19.000 Euro. Die im Vergleich zu 2011 leicht gesunkenen Vermögenserträge sind vor allem mit dem Erlös eines 2011 einmalig getätigten Anlageverkaufs zu erklären.

Spenden für unsere Arbeit

Wir haben dieses Jahr Spenden in Höhe von rund 340.000 Euro erhalten. Das sind

über 32.000 Euro mehr als 2011, womit wir sehr zufrieden sind. Die Doppelstrategie, unsere Arbeit aus Erträgen und Spenden zu finanzieren, erweist sich weiter als schlüssig. Spendenzusagen für den Fördertopf oder für die Basisarbeit der Stiftung sind auch durch ihre Verlässlichkeit eine wichtige Stütze unserer Arbeit.

Unsere Förderung

Wir haben 2012 soziale Bewegungen mit insgesamt 371.000 Euro gefördert. Davon bewilligten wir Zuschüsse in Höhe von 289.000 Euro. Für die Beratung und Begleitung verwendeten wir rund 82.000. Neben der Förderung gingen 68.000 Euro als Patenschaftsgelder an

BewegungsarbeiterInnen. Wir unterstützen zur Zeit acht BewegungsarbeiterInnen.

Der Vergleich zum Vorjahr

Der Anstieg bei Büro- und Verwaltungskosten und bei den Gremienkosten für 2012 kann nicht als Trend verstanden werden. In beiden Bereichen hatten wir durch die Öffentlichkeitsarbeit zum zehnjährigen Geburtstag und durch das Bewerbungsverfahren für die Geschäftsführung 2012 einmalige Ausgaben. Bezieht man diese Ausgaben nicht mit ein, liegen wir in unserer Kostenentwicklung in einem guten Trend: Die Ausgaben für Förderung steigen bei fast gleichbleibenden Kosten für Personal, Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit.

Bilanz (Bewegungsstiftung, Stiftung bridge)

Aktiva (kumuliert)	2012		2011		2010
	in 1.000 €	in %	in 1.000 €	in %	in 1.000 €
Sachanlagen	9	0,15	4	0,07	3
festverzinsliche Anlagen	3.247	55,67	2.778	48,48	2.655
Kredite an Projekte	651	11,16	556	9,70	463
Beteiligungen	824	14,13	848	14,80	759
Aktienfonds	480	8,23	588	10,26	580
Forderungen	95	1,63	104	1,82	91
liquide Mittel	527	9,03	852	14,87	755
Summe	5.833	100,0	5.730	100,0	5.306

Passiva (kumuliert)	2012		2011		2010
	in 1.000 €	in %	in 1.000 €	in %	in 1.000 €
Stiftungskapital	5.186	86,43	4.934	86,56	4.706
freie Rücklage	172	2,87	167	2,93	130
Gewinnvortrag	174	2,90	227	3,98	126
Rückstellungen für Förderungen	224	3,73	161	2,82	187
Verbindlichkeiten	272	4,53	257	4,51	70
Rechnungsabgrenzung	5	0,08	10	0,18	15
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-33	-0,55	-56	-0,98	72
Summe	6.000	100,0	5.700	100,0	5.306

Jedes Jahr stellen wir an dieser Stelle im ersten Rundbrief des Jahres kurz und knapp den Jahresbericht vor. Detaillierte Informationen werden nach der Kassenprüfung Ende März auf der Internetseite zum Nachlesen eingestellt. Der Jahresabschluss 2012 und der Bericht der Buchprüfung sind dann im Download-Bereich der Seite zu finden: www.bewegungsstiftung.de

Protestsparen – Wir bringen Ihr Geld in Bewegung!

Sich nicht den Protest sparen, sondern für den Protest sparen: Das ist die Idee unserer Aktion »Protestsparen«. Das Programm richtet sich an Menschen, die Sparrücklagen haben, für die sie keine Verzinsung benötigen und die diese Rücklagen für drei, vier oder sechs Jahre einsetzen wollen, um Protestbewegungen zu fördern. Die Bewegungsstiftung legt das Geld ethisch-nachhaltig an, die Zinsen gehen an Protestbewegungen. Bisher haben wir Protestspar-Darlehen in Höhe von 219.000 Euro erhalten und wollen den Topf weiter füllen. Sparen Sie mit! Mehr Infos unter: www.protestsparen.de

Einnahmen (Bewegungsstiftung, Stiftung bridge)

		2012 (In 1.000 €)	2011 (In 1.000 €)	2010 (In 1.000 €)
2012 in %	26,9			
2011 in %	24,2			
2010 in %	26,7			
Zustiftungen		251	227	251
Spenden Aufbau		172	164	141
Spenden Förderung		226	143	131
Spenden BewegungsarbeiterInnen		72	72	75
Spendenweiterleitung		3	14	132
Vermögenserträge		198	219	190
sonstige		11	26	21
Summe		933	865	941

Ausgaben (Bewegungsstiftung, Stiftung bridge)

2012 in %	26,0			
2011 in %	27,6			
2010 in %	31,5			
Zuführung zum Vermögen		251	261	273
Personal allgemein		123	129	118
Büro		33	21	31
Öffentlichkeitsarbeit		22	19	26
Gremien		29	13	9
Vermögensverwaltung		62	47	31
Projektbegleitung		82	75	55
Förderung Projekte		289	243	115
Förderung BewegungsarbeiterInnen		68	67	72
Spendenweiterleitung		4	14	132
sonstige		3	31	17
Summe		966	920	879
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-33	-55	62

Unsere Förderung 2012 – Zahlen, Entwicklungen und Erfolge



Zwei unserer Förderprojekte: digitalcourage setzt sich für Datenschutz und Bürgerrechte ein, Pinkstinks macht auf sexistische Werbung aufmerksam – unter anderem mit Straßentheater.

Foto: digitalcourage, Pinkstinks

Kampagnenförderung

Die **Bewegungsstiftung** hat im Jahr 2012 sieben Kampagnenförderungen mit insgesamt 86.000 Euro bewilligt.

- **Adopt a Revolution** unterstützt zivile Aktionen im syrischen Widerstand.
- **Terre des Femmes** kämpft für ein Aufenthaltsrecht für die Opfer von Zwangsprostitution.
- Der **Berliner Energietisch** setzt sich dafür ein, dass das Stromnetz in Berlin wieder in die öffentliche Hand übergeht.
- **Gegenstrom 13** kämpft gegen das klimaschädliche Kohlekraftwerk Moorburg in Hamburg und die Kohleimporte aus Kolumbien.
- Die Kampagne **ExChains** streitet für mehr Rechte von TextilarbeiterInnen in Südostasien.
- Die Gruppe **Pinkstinks** kämpft gegen die rosa Glitzerwelt in den Kinderzimmern und Werbekampagnen, die Mädchen eine limitierende Rolle zuschreiben.

Stiftung bridge

Unsere Treuhandstiftung Stiftung bridge hat die Kampagne des Vereins **digitalcourage** gegen RFID-Funkchips in Kleidung mit 8.000 Euro unterstützt.

Basisförderung

Sechs Organisationen hat die Bewegungsstiftung 2012 im Rahmen einer Basisförderung

unterstützt – mit insgesamt 117.000 Euro und intensiver Begleitung. Gefördert wurden die Discounter-AG der Kampagne für saubere Kleidung, Gemeingut in BürgerInnenhand, Robin Wood, die Karawane für die Rechte der Flüchtlinge und MigrantInnen, das Roma-Center Göttingen und LobbyControl.

Erfolge

Aufklären, mobilisieren, Proteste anschieben – diese wichtige Arbeit haben alle unsere Förderprojekte 2012 geleistet und sie haben dabei wichtige Erfolge erzielt. Einige davon stellen wir Ihnen hier kurz vor:

Unermüdlich

Der Berliner Energietisch schaffte 2012 die erste Stufe eines Volksbegehrens für die Gründung von sozial und ökologisch wirtschaftenden Stadtwerken in Berlin. Nun wollen die Aktiven 200.000 Unterschriften sammeln, damit die BerlinerInnen selbst mit einem Volksentscheid über ihre Energieversorgung abstimmen können.

Ausgezeichnet

Der Verein **LobbyControl** hat im Juni für sein Online-Lexikon Lobbypedia den Grimme-Online-Award verliehen bekommen. Die Internetseite liefert Hintergründe zu Akteuren und Verflechtungen im Lobbyismus und sammelt Daten, Fakten und Zusammenhänge.

Solidarisch

Allein im ersten halben Jahr 2012 hat die Initiative **Adopt a Revolution** 100.0000 Euro zur Unterstützung des zivilen Widerstands in Syrien gesammelt. Außerdem veranstaltete die Gruppe eine Info- und Diskussions-Tour durch sechs deutsche Städte.

Vielbeachtet

Im Herbst starteten einige Flüchtlinge einen Protestmarsch von Würzburg nach Berlin, um auf ihre miserablen Lebensbedingungen aufmerksam zu machen. Mit Erfolg – die Medien berichteten ausführlich über den Marsch und die Hintergründe. Unser Förderprojekt **Karawane für die Rechte der Flüchtlinge und MigrantInnen** hat die monatelangen Proteste unterstützt.

Couragiert

Im Juli 2012 hatte der Bundestag in nur 57 Sekunden das neue Meldegesetz entschieden. Das sah vor, dass der Staat die Daten seiner BürgerInnen an Adresshändler und Werbefirmen verschern darf. Dagegen haben viele DatenschützerInnen protestiert – unter anderem der Verein **digitalcourage**, Förderprojekt der Stiftung bridge. Mit Erfolg – das Meldegesetz in seiner ursprünglichen Form wurde daraufhin gestoppt. Künftig sollen Meldedaten nur noch mit Einwilligung der betroffenen Person herausgegeben werden dürfen.

Wie wirkt unser Geld?

Wie die Bewegungstiftung ihre Förderung auswertet und was sie daraus lernt



Unsere Beratungs- und Vernetzungsangebote, wie hier die Bewegungstagung 2011 in Frankfurt, werden von den Aktiven besonders geschätzt. Das hat die Auswertung unserer Förderung ergeben.

Foto: Kai Löffelbein



Dr. Barbara Krebs

Stifterin und langjähriges Mitglied der AG Evaluation

Die Zahlen sind eindrucksvoll: Über 200.000 Euro Fördermittel hat die Bewegungstiftung allein 2012 an soziale Bewegungen vergeben. Weitere 80.000 Euro flossen in die Beratung und Begleitung der Projekte. Seit ihrer Gründung 2002 hat die Stiftung insgesamt mehr als zwei Millionen Euro an Förderung zur Verfügung gestellt. Doch was hat dieses Geld bewirkt? Wie viele geförderte Projekte haben ihre Ziele erreicht? Und welchen Anteil hat die Bewegungstiftung daran? Mit diesen Fragen beschäftigt sich die Arbeitsgruppe Evaluation der Bewegungstiftung.

Geschäftsstelle, StifterInnen und Projektarbeiten eng zusammen

Das Konzept unserer Evaluation basiert auf der Einstellung des „evaluativen Denkens“ nach Edward Pauly. Das evaluative Denken ist eher als eine Haltung zu beschreiben und

legt den Akzent auf beide – auf die Förderer und die Geförderten. Evaluatives Denken setzt also eine enge Zusammenarbeit voraus zwischen der Geschäftsstelle der Bewegungstiftung, den StifterInnen und den geförderten Projekten. Die AG Evaluation setzt sich deshalb aus drei VertreterInnen der geförderten Projekte, den beiden hauptamtlichen ProjektbegleiterInnen Annett Gnass und Jens Meier und drei StifterInnen zusammen. Diese Besetzung garantiert, dass unterschiedliche Perspektiven zusammenkommen.

Ein Ergebnis der Evaluation: Ausbau der Beratung

Im Mittelpunkt unserer Evaluation steht die Frage, ob unsere jetzige Förderstrategie zweckmäßig ist. Trägt die Arbeit der geförderten Projekte zum Prozess des sozialen Wandels bei? Können sie ein Hebel für entscheidende Veränderung gesellschaftlicher Verhältnissen sein? Die AG Evaluation wertet dazu Anträge, Abschluss- und Lernberichte aus, benennt Wissens- und Informationslücken und formuliert Vorschläge, wie die Bewegungstiftung ihre Förderung verbessern kann. So ergab die Evaluation der Projektberichte, dass die geförderten Projekte die Beratungsarbeit und die Begleitung der Stiftung als äußerst hilfreich empfanden. Die AG Eva-

luation empfahl daraufhin der Geschäftsstelle der Bewegungstiftung, die Projektbegleitung auszubauen. Was auch geschah – es wurde eine weitere Beraterstelle eingerichtet. Außerdem hat die AG Evaluation die Erfahrungen von Projekten, StifterInnen und ProjektbegleiterInnen ausgewertet und daraus die Infosammlung „Hilfreiches und Stolpersteine“ entwickelt, die neuen Förderprojekten als Wissensschatz zur Verfügung gestellt wird.

Vertrauen ist Grundlage für Evaluation

Evaluation setzt ein hohes Maß an Vertrauen voraus. Deshalb hat sich die AG Evaluation verpflichtet, keine vertraulichen Informationen über die Arbeit nach außen zu tragen. Auch sogenannte Misserfolge finden eine gemeinsame Bearbeitung und können zum Kompetenzausbau genutzt werden. Die Kraft liegt in der gemeinsamen Bearbeitung der Fehlerquellen. Evaluation aus dieser Sicht ist weder ein Herrschaftsmittel noch eine Drohkulisse für die Streichung von finanziellen Mitteln. Stattdessen lautet unsere Fragestellung: Was kann die Stiftung lernen und verbessern? Was können die geförderten Projekte lernen und verbessern?

Begegnung auf Augenhöhe

Die gesamte Organisationsstruktur der Bewegungstiftung mit ihren eng verzahnten unterschiedlichen Gremien garantiert eine intensive Vernetzung, um die gemeinsame politische Arbeit zu reflektieren. Die Evaluation wird immer wieder mit veränderten Aufgaben und Fragestellungen konfrontiert sein, also „work in progress“ bleiben. Doch unser Vorgehen und unser Ziel bleibt dabei unverändert: Wir wollen den geförderten Projekten auf Augenhöhe begegnen und einen gemeinsamen produktiven Umgang mit Erfolgen und Misserfolgen finden.

Wer mehr zu dem Thema lesen möchte:

Edward Pauly, *Philanthropy with Impact: A Guide to Evaluative Thinking for Foundations and Donors*, Active Philanthropy, Berlin 2010

Lobbyismus unter der Lupe

Wie unser Förderprojekt LobbyControl verdeckte Einflussnahme auf Politik und Öffentlichkeit aufdeckt und für mehr Transparenz streitet



Protest vor Ort: Aktive von LobbyControl bei einer Aktion gegen die Verschleierung von Politiker-Nebeneinkünften vor dem Reichstag in Berlin.

Foto: LobbyControl

Wer vor dem grauen, unscheinbaren Gebäude in der Kölner Friedrichstraße steht, kann sich kaum vorstellen, dass hier ein Verein seinen Sitz hat, der mächtigen Lobbyverbänden und PR-Agenturen die Stirn bietet. Nur ein kleines Klingelschild weist auf den Verein LobbyControl hin. Eine Woche lang konnte ich dort Einblick in die Arbeit des langjährigen Förderprojekts der Bewegungsstiftung gewinnen.

Ein Bericht von unserem Praktikanten **Jöran Rönfeldt**

LobbyControl nimmt Lobbyisten kritisch unter die Lupe. Das ist auch nötig, denn professionelle Lobbygruppen, Denkfabriken und PR-Agenturen haben zunehmend Einfluss auf politische Entscheidungsprozesse. Aber dieser Einfluss wird in den Medien nur selten thematisiert. LobbyControl recherchiert, führt wissenschaftliche Analysen durch und zeigt, wie Lobbyismus und Netzwerke funktionieren. Die Organisation arbeitet aber nicht nur vom

Büro aus, sondern organisiert auch Proteste vor Ort, wie zum Beispiel Aktionen vor dem Reichstag in Berlin.

Betritt man die Kölner Büroräume in der Frühe, ist es noch ruhig. Wenn alle acht MitarbeiterInnen eingetroffen sind, herrscht spätestens mittags quirliger Betrieb. Jetzt wirken die kleinen Büroräume beengt. Geschäftiges Tippen und Klicken beim Verfassen von Blog-

beiträgen für die Homepage, neuer Artikel für die Lobbypedia (ein Online-Lexikon zu Lobbyismus) oder Facebook- und Twiternachrichten mischt sich mit ständigem Telefonklingeln. Am anderen Ende sind oft JournalistInnen mit Recherche- oder Interviewanfragen. Die Medien greifen gerne auf die Expertise von LobbyControl zurück.

Während meiner Besuchswoche dort waren vor allem zwei Themen bestimmend. Zum einen hatte der CDU-Abgeordnete Michael Fuchs über einen längeren Zeitraum regelmäßig Vorträge bei der Spionagefirma Hakluyt & Company gehalten und dies bei der Bundestagsverwaltung fehlerhaft angegeben. Außerdem musste der EU-Kommissar für Gesundheit John Dalli auf Grund von Treffen mit der Tabaklobby und Bestechungsvorwürfen von seinem Posten zurücktreten. Der Fall wurde bis jetzt noch nicht vollständig aufgeklärt. LobbyControl möchte durch fortlaufende Berichterstattung verhindern, dass derartige Themen einfach aus der Öffentlichkeit verschwinden.

Welche Bedeutung hat die Förderung durch die Bewegungsstiftung für die Arbeit von LobbyControl? „Wir stehen zwar mittlerweile auf eigenen Füßen, aber die Bewegungsstiftung war sehr wichtig für die Phase des Aufbaus“, erklärt Ulrich Müller von LobbyControl. Sicherlich wäre die Organisation auch ohne die Stiftung entstanden. „Der Weg zum Erfolg wäre allerdings viel mühsamer gewesen und wahrscheinlich hätten wir unsere heutige Größe nicht so schnell erreicht“, sagt Ulrich Müller. Mittlerweile hat LobbyControl ein zweites Büro in Berlin eröffnet, um näher am politischen Geschehen zu sein.

Das Besondere der Stiftung zeigt sich für Ulrich Müller darin, „dass die Stiftung nicht nur mit Geld fördert, sondern auch berät und die Projekte untereinander vernetzt“. Für ihn ist die Bewegungsstiftung „eine wichtige Unterstützung für die Zivilgesellschaft“.

Impressum: Herausgeber Bewegungsstiftung, Artilleriestraße 6, 27283 Verden **MitarbeiterInnen dieser Ausgabe** Matthias Fiedler, Barbara Krebs, Jens Meier, Jöran Rönfeldt **Verantwortlich** Wiebke Johanning, johanning@bewegungsstiftung.de **Kontakt** Telefon 04231 957-540, Fax 04231 957-541, info@bewegungsstiftung.de, www.bewegungsstiftung.de **Bankverbindung** Bewegungsstiftung, GLS Gemeinschaftsbank e.G., Konto 46 314 400, BLZ 430 609 67 **Layout** Monika Bröse, Freiraum Kommunikation, freiraum-team.de **Druck** Druckerei Pachnicke, Göttingen, Gedruckt auf 100% Recyclingpapier